

# Trommeln für die soziale Arbeit

Beim Markt der sozialen Möglichkeiten präsentierten sich 17 Einrichtungen auf dem Kirchplatz

**HANN. MÜNDEN.** Soziale Arbeit greifbar machen. Darum ging es gestern beim dritten Markt der sozialen Möglichkeiten auf dem Mündener Kirchplatz. 1000 Besucher waren in die Stadt gekommen,



Erfrischend: Julia, Derya und Medijana von der Schule am Botanischen Garten boten alkoholfreie Cocktails an.

um sich über die Arbeit der sozialen Einrichtungen zu informieren und an den Mitmach-Aktionen teilzunehmen.

Recycling-Basteln heißt der bunte Spaß, bei dem lustige Hampelmonster und -roboter aus alten Materialien wie Cornflakespackungen und Milchkartons hergestellt werden. Der Bürgertreff und das Quartiersmanagement hatten neben frischgebackenen Waffeln und heißer Suppe auch Bastelspaß im Angebot bei dem das Material kaum etwas kostet. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen kreativ werden. Am Stand der Stadtjugendpflege gleich nebenan ging es beim Jakolo und Viergewinnt mehr um

Schnelligkeit und Geschick, genauso wie beim Balancieren auf dem Seil (Slackline), angeboten von der Aufsuchenden Jugendarbeit.

Insgesamt 17 Organisationen hatten sich am Markt der Sozialen Möglichkeiten beteiligt. Es gab Informationen zu

den Themen Aus- und Weiterbildung, Schule, Jugend und Familienhilfe, Mieterrecht, Kranken- und Altenpflege.

200 Schüler der Schule am Botanischen Garten und der Berufsbildenden Schulen waren im Rahmen ihres Unterrichts zum Markt der sozialen

Möglichkeiten gekommen, um an einem Fragenkatalog zum Thema Armut zu arbeiten und sich für den weiteren Verlauf ihres Unterrichts zu informieren.

„Wir wollen Schwellenängste abbauen und die Jugendlichen für das Thema Armut und Probleme wie Schulden oder Alkoholismus sensibilisieren“, so Thomas Söhngen-Krone, Geschäftsführer der Sozialstation.

„Beim Markt der sozialen Möglichkeiten gehe es darum, in der Öffentlichkeit Transparenz zu zeigen und bürgernah soziale Arbeit darzustellen“, so Thomas Söhngen-Krone weiter. (zwh)



Positiv: Projektteilnehmer Gerhard Henne malte wie viele Besucher am Stand des Internationalen Bunds eine Sonne für die Motivation. Mit dabei Sozialbetreuerin Antje Wolff.



Wackelig: Frank Wisgott hilft seinem Sohn Daniel auf dem Slackline-Seil das Gleichgewicht zu halten.



Rhythmisch: Heidi Stöbener, Stephan Siebrecht, Petra Hainke, Ernst-Erich Rodel und Brigitte Röllke bilden mit ihren afrikanischen Instrumenten die Trommelgruppe der AWO-Trialog Tagesstätte Hann. Münden.

Fotos: Huck